



DIE POSAUNE

Zwei Päpste treffen sich, um die Christenheit im Nahen Osten zu stärken

- Josue Michels
- [15.05.2023](#)

Papst Franziskus und Papst Tawadros II. trafen am 10. März zusammen, um den 50. Jahrestag eines historischen Treffens ihrer Vorgänger auf dem Petersplatz in der Vatikanstadt zu begehen. Die beiden Staatsoberhäupter vertreten zwei Kirchen, die römisch-katholische Kirche und die koptisch-orthodoxe Kirche. Obwohl die beiden Kirchen viele gemeinsame Lehren haben, sind sie seit ihrer Gründung und ihrer fast 2000-jährigen Geschichte unabhängig voneinander gewesen. Doch nun streben sie eine Zusammenarbeit an, da immer mehr Bedrohungen auftauchen.

Trotz der Unterschiede in unseren Wurzeln und Zugehörigkeiten sind wir durch die Liebe Christi geeint, der in uns wohnt, und die Schar unserer Apostelväter und Heiligen umgibt und leitet uns.
– Papst Tawadros II.

Gemeinsam mit euch flehe ich den allmächtigen Gott an, dass Er uns auf die Fürsprache der Heiligen und Märtyrer der koptischen Kirche hilft, in der Gemeinschaft zu wachsen.
– Papst Franziskus

Mitverfolgung: Bei dem Treffen verwies Franziskus auf die 21 koptischen Christen, die 2015 vom Islamischen Staat in Libyen ermordet wurden. Er sagte, die Märtyrer seien „auch unsere“. Franziskus spricht oft von der „Ökumene des Blutes“, um zu zeigen, dass die Kirchen zwar in der Regierung gespalten sein mögen, die Angreifer sie aber als demselben Glauben zugehörig betrachten.

Im Anschluss an ihre Ausführungen segneten die beiden Päpste gemeinsam die Besucher in einem ökumenischen Zeichen.

Im Anschluss an das Treffen rief Franziskus eindringlich zur Einheit auf:

Mögen die Gebete der koptischen Märtyrer, vereint mit denen der Theotokos [ein Titel Marias], unseren Kirchen weiterhin helfen, in Freundschaft zu wachsen, bis zu dem gesegneten Tag, an dem wir am selben Altar feiern und gemeinsam den Leib und das Blut des Erlösers empfangen können.

May the prayers of the Coptic martyrs, united with those of the Theotokos, continue to help our Churches grow in friendship, until the blessed day when we can celebrate at the same altar and receive together the Body and Blood of the Savior. pic.twitter.com/L90oSUknZj

— Pope Francis (@Pontifex) [May 11, 2023](#)

Prophezeitiges Ergebnis: Viele der Kirchen im Nahen Osten sehen sich einer zunehmenden Verfolgung durch islamische Terroristen und feindliche Staaten ausgesetzt. Es bahnt sich ein gewalttätiger, religiös begründeter Konflikt an. Die Bibel beschreibt diesen Konflikt.

Zur Zeit des Endes aber wird sich der König des Südens mit ihm messen, und der König des Nordens wird mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten
– Daniel 11, 40

Dieser Konflikt dreht sich um Jerusalem. Die Gewalt rund um diese Stadt wird so schlimm werden, dass die europäischen Länder auf Betreiben der katholischen Kirche eingreifen werden, so die Prophezeiung. Dieses Ereignis wird zusammen mit anderen geopolitischen und religiösen Ereignissen zu dem führen, was der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, als „Der letzte Kreuzzug“ bezeichnet hat.